

TAGUNG DEMOKRATIE & SOZIALISMUS

10./11.11.2017
BERN



1000 JAHRE RUSSISCHE REVOLUTION

UNTER ANDEREM MIT

BINI ADAMCZAK	PUBLIZISTIN
HELMUT DAHMER	PUBLIZIST
BERNARD DEGEN	HISTORIKER
TAMARA FUNICIELLO	PRÄSIDENTIN JUSO
BALTHASAR GLÄTTLI	NATIONALRAT GRÜNE
RENATE HÜRTGEN	HISTORIKERIN
CHRISTOPH JÜNKE	HISTORIKER
BORIS KAGARLITZKY	SOZIOLOGE
JO LANG	HISTORIKER
GISELA NOTZ	SOZIALWISSENSCHAFTLERIN
URS MARTI	PHILOSOPH
ADRIAN ZIMMERMANN	HISTORIKER

WAS WARUM WANN WAS WARUM WANN

100 JAHRE RUSSISCHE REVOLUTION

FREITAG | 10.11.2017

18.30 h

Begrüssung und Einleitung
Warum wir diese Tagung organisieren
Ruth Daellenbach, Beat Ringger

19.00 h

Referat
Die Grauen des Stalinismus, und warum wir trotzdem am Kommunismus festhalten sollten
Bini Adamczak

19.45 h

Pause

20.00 h

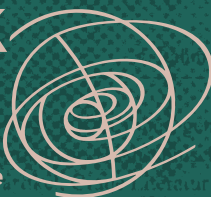
Publikumsrunde und Podiumsdiskussion
Was geht uns die Russische Revolution heute noch an?
Bini Adamczak, Tamara Funciello,
Balthasar Glättli, Christoph Jünke
Moderation Matthias Hui

SAMSTAG | 11.11.2017

- 10.15 h **Begrüßung**
- 10.20 h **Referat**
Die Russische Revolution 1905 – 1917
Boris Kagarlitzky
- 10.50 h **Referat**
Die Sowjetunion 1918 – 1929
Christoph Jünke
- 11.20 h **Pause**
- 11.40 h **Referat**
Die Russische Revolution und die Demokratiefrage
Jo Lang
- 12.00 h **Fachgespräch**
Die Russische Revolution und die Demokratiefrage
Christoph Jünke, Boris Kagarlitzky, Jo Lang
Moderation Beat Ringger
- 13.00 h **Kurze Vorstellung der Ateliers**
- 13.10 h **Mittagspause (Stehlunch)**
- 14.00 h **Ateliers**
- A1 Genderpolitik und die Russische Revolution**
Gisela Notz
 - A2 Die Russische Revolution und die Schweiz**
Bernhard Degen, Adrian Zimmermann
 - A3 Lenin, Trotzki, Stalin: Kontinuitäten und Brüche**
Helmut Dahmer
 - A4 Die Ideengeschichte von Demokratie und Sozialismus**
Urs Marti
- 16.00 h **Abschlusspodium**
Kommunismus heute: Gespenst oder Gespinst?
Gisela Notz, Bini Adamczak,
Helmut Dahmer, Renate Hürtgen
Moderation Ruth Daellenbach
- 17.15 h **Schluss der Tagung**

Denk netz

réseau de réflexion
pensieri in rete
think network



Am **24. Oktober 2017** jährt sich zum hundertsten Mal ein Ereignis, das wie kein Zweites die globale Konstellation des 20. Jahrhunderts prägte und bis heute massgeblich nachwirkt: die **Russische Revolution**. Die Russischen RevolutionärInnen waren 1917 mit dem Versprechen angetreten, die **Emanzipation der Menschheit** einen wesentlichen Schritt weiterzubringen. Tatsächlich wurde für über 60 Jahre die Herrschaft des Kapitals über ein riesiges Territorium ausser Kraft gesetzt. Jedoch hat die Russische Revolution unter Stalin in ein Regime gemündet, das in schärfstem Gegensatz zur erhofften Befreiung und Emanzipation stand.

Die stalinistische Despotie war ein grauenvoller Rückschlag für alle Bemühungen, die Herrschaft des Menschen über den Menschen zu überwinden. Das Jahr 2017 soll und muss deshalb Anlass zu einer kritischen Aufarbeitung der Geschichte der Sowjetunion und deren Folgen sein. **Wie kann deren Entwicklung angemessen nachgezeichnet werden?** Wie und warum konnte sich der Stalinismus durchsetzen? Wie und von wem wurden entstehende demokratische Strukturen (z.B. Räte, konstituierende Versammlung) gebremst, gefördert oder übergangen? Welche Rolle spielte dabei Wille und Absicht der AkteurInnen, welche Rolle die materiellen und historischen Zwänge und Gegebenheiten? Wie lassen sich Bürokratisierung, Meinungsterror und Despotie in Zukunft vermeiden, wie eine umfassende, substantielle, ‚sozialistische‘ Demokratie verwirklichen? Diese Fragen werden an der Tagung ‚Sozialismus und Demokratie: 100 Jahre Russische Revolution‘ vertieft erörtert.

WWW.DENKNETZ.CH

Freitag | 10.11.2017 | 18.30h–21.30h

Samstag | 11.11.2017 | 10.15h – 17.15h

Hotel Bern | Bern | Zeughausgasse 9

Tagungsbeitrag | inkl. Mineralwasser und Lunch am Samstagmittag

CHF 120.- / Denknetz-Mitglieder CHF 80.- / Gering- oder Nichtverdienende CHF 40.-

Anmeldungen | tagung@denknetz.ch

Mail mit Name und Postadresse | Die Platzzahl ist beschränkt | Teilnahme nach Eingang der Anmeldung

Organisiert vom Denknetz in Kooperation mit den Neuen Wegen
und der Robert-Grimm-Gesellschaft